



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

281 (9.11.1890) 2. Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46075](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46075)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Bäckerische Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Postblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herr Redakteur Julius Sch.
für den lokalen und prov. Theil
Herr Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. A. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Ammtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Bg. monatlich,
Bringerlöh 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Bl. 1.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Bg.
Die Reklamenz-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstag in zwei Ausgaben.

Nr. 231. 2. Ausgabe. (Telephon-Nr. 218.) Gesehene und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 9. November 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Maul- und Klauenseuche in Baden.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Baden im August l. J. nahezu erloschen war, hat sie im folgenden Monat September, von mehreren ausländischen Viehmärkten eingeschleppt, wieder einige Viehbestände befallen und sich in der jüngsten Zeit weiter auszubreiten vermocht. Dieser neuerliche Seuchenauftritt führte in den beteiligten Kreisen zu Klagen über die Lässigkeit der zur Abwehr und Unterbrechung derselben vorgeschriebenen Maßnahmen der Reichs- und Landesverwaltung, welche in verschiedenen Tagesblättern Eingang gefunden haben.

Es ist nun allerdings richtig, daß die Maul- und Klauenseuche in Baden zur Stunde noch nicht erloschen ist, ebensowenig als in den andern Bundesstaaten Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg, und die beklagten Bekämpfungsmaßnahmen leider noch nicht entbehrt werden können; nicht minder richtig ist es aber auch, daß die Krankheit im Großherzogthum im Vergleich zu den oben genannten Staaten eine weniger umfangreiche Verbreitung eben durch die Handhabung der derzeitigen Vorschriften hinsichtlich des Viehmarktes, deren Verth vielfach angezweifelt wird, erlangte, und andere Viehseuchen, wie Rinderpest, Lungenseuche, Tollwuth und Schafpocken nur noch dem Namen nach bekannt sind.

Bei der erheblichen Wichtigkeit und Bedeutung, welche die Maul- und Klauenseuche für Viehhalter und Viehhändler gewinnt, dürfte daher die nachfolgenden Darlegungen, durch welche zugleich die Antheilnahme Badens und der übrigen größeren deutschen Staaten an der Verhütung der letzteren Jahre gezeigt werden soll, am Platze sein.

Während das Großherzogthum Baden in den Jahren 1886 und 1887, in welchen die Maul- und Klauenseuche von Osten her nach Bayern und Württemberg vordrang und hier eine ansehnliche Ausbreitung erreichte, je nur einen einzigen Seuchenausbruch aufwies, brach die Seuche im Jahre 1888 auf ihrem Zuge nach Westen in das Land herein, befiel im Ganzen aber nur 245 Rindviehstücke. Erst das Jahr 1889 brachte auch für Baden eine stärkere Verseuchung, indem 3888 Rindviehstücke erkrankten, eine Zahl, welche die Statistik seit dem Jahre 1883 nicht mehr verzeichnete. Im Vergleich zu den übrigen Bundesstaaten und namentlich zu Bayern und Württemberg, sowie auch zu den vor dem Jahre 1884 aufgetretenen Seuchengängen erscheint diese Biffer als eine verhältnismäßig geringe, was am deutlichsten aus folgender Uebersicht, welche den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin veröffentlichten Jahresberichten über die Verbreitung von Thierseuchen im Deutschen Reich (für 1886—1889) entnommen ist, hervorgeht.

waren Rinder verseucht		erkrankten von je 10,000 Stück Rindvieh	
in Preußen	2,679		3.07
„ Bayern	1,763		5.80
„ Sachsen	144		2.21
„ Württemberg	377		4.17
„ Baden	1		0.02
Im Jahr 1887			
in Preußen	7,923		9.07
„ Bayern	821		2.70
„ Sachsen	965		14.66
„ Württemberg	175		1.94
„ Baden	6		0.10
Im Jahr 1888			
in Preußen	16,433		18.81
„ Bayern	10,398		34.24
„ Sachsen	2,250		34.54
„ Württemberg	3,418		37.80
„ Baden	323		5.44
Im Jahr 1889			
in Preußen	142,874		163.52
„ Bayern	62,808		206.80
„ Sachsen	9,981		153.24
„ Württemberg	15,244		168.50
„ Baden	3,388		57.08

Es hat hiernach der Stand der Maul- und Klauenseuche in Baden in dem Zeitraum von 1886—1889 einschließlich die Höhe derselben der übrigen zum Vergleich herangezogenen Bundesstaaten auch nicht einmal annähernd erreicht. Die getwolligen Schätzungen, welche, wie weiter unten angeführt werden soll, die Maul- und Klauenseuche der landwirtschaftlichen Viehhaltung direkt zufügt, waren somit in Baden weit aus geringer als in andern Ländern. Angesichts dieses den Landwirthen zu Gut kommenden Erfolgs erscheinen die hin und wieder aufstretenden Klagen über die Härte der in Baden üblichen Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche nicht gerechtfertigt.

Was die Art und Weise der Entseuchung und Verbreitung der Seuche betrifft, so geben die von Großh. Ministerium des Innern herausgegebenen „Amtlichen Bekanntmachungen über das Veterinärwesen im Großherzogthum Baden“ einigen Aufschluß. Darnach sind 1889 in Baden im Ganzen 149 Seuchenausbrüche vorgekommen; hinsichtlich von 89 Fällen, welche 80 Gemeinden betreffen, liegen Angaben über den Ort, von wo, oder die Art, wie die Einschleppung erfolgte, vor. In 32 Fällen werden Händler, beziehungsweise Landwirth, in 19 Fällen Vieh, welches von Viehmarkt gekommen war, als Verschlepper der Seuche beculdigt, für die übrigen 30 Fälle ist als Ursache des Seuchenausbruchs die Verührung mit krankem Vieh auf der Landstraße oder im Stalle, durch Schwärme, Personenverkehr, Dungfahrten u. s. w. angegeben.

Aus 10 dieser Angaben läßt sich häufig bestimmt, häufig muthmaßlich auf die Einschleppung durch Handelsvieh schließen, wodurch nicht ausgeschlossen ist, daß auch unter den übrigen 28 Fällen noch einige hierher gehörige Fälle der Einschleppung durch Händler oder Märkte sich befinden. Soviel steht fest, daß von den Seuchenausbrüchen im Jahr 1889 die Mehrzahl auf Rechnung der Viehhändler und der Viehmärkte kommt. Uebrigens weisen schon die verzeichneten Verhältnisse darauf hin. Unter den 1889 verzeichneten 111 Gemeinden, von welchen mehrere wiederholt heimgesucht wurden, gehörten nämlich an:

Gemeinden	verseuchten Thieren mit	dem Amtsbezirk
14	947	Tauberbischofsheim
12	360	Sindheim
9	297	Heidelberg
8	126	Bruchsal
5	50	Durlach
5	137	Bretten
5	188	Mannheim
5	450	Eppingen.

Es entfallen somit 53, d. h. nahezu die Hälfte der betroffenen Gemeinden mit einem verzeichneten Rindbestande von nicht weniger als 2555 Stück = 76 Proz. der insgesammt verzeichneten Thiere auf diejenigen Amtsbezirke der Kreise Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Mosbach, in welchen zahlreiche Viehhändler wohnen, die eine sehr lebhafte Viehein- und Ausfuhr aus Württemberg, Bayern und der Pfalz und einen nicht minder lebhaften Hausrhandel mit dem eingeführten Vieh in ihrer Heimath und der nächsten Umgebung betreiben.

Wie aber dargelegt wurde, war das Maß der Verseuchung in Baden in den Jahren 1886 bis 1889 prozentual ganz wesentlich geringer als in den übrigen größeren Bundesstaaten des Deutschen Reichs, dank der seit dem Jahre 1885 eingeführten strengeren Ueberwachung des Viehverkehrs. Das gleiche Verhältniß ergibt sich auch der Vergleich der obigen Periode mit den dieser vorausgegangenen größeren Seuchengängen früherer Jahre in Baden. Berechnet man dabei den Verlust, welcher durch die Erkrankung eines Rindviehstücks an Maul- und Klauenseuche erwächst, zu 20 M., so erhält man folgende Werthe:

Es erkrankten an Maul- und Klauenseuche in Baden:		Der Schaden betrug	
Jahr	Stück Rinder	Mark	
1889	3,387	67,740	
1888	264	5,080	
1887	6	120	
1886	1	20	
1885	712	14,240	
1884	1,672	33,440	
1883	20,523	410,460	
Sodann in den Baden-Seuchenjahren:			
1875	13,077	261,540	
1874	18,991	379,820	
1872	108,400	2,168,000	
1869	139,995	2,799,900	

Auch dieser Vergleich fällt zu Gunsten der im Jahre 1886 eingeführten Bekämpfungsmaßnahmen aus, welche so enorme Verluste, wie sie frühere Seuchenjahren, namentlich die Jahre 1869, 1872, 1874, 1875 und 1883 brachten, den badischen Landwirthen ersparten.

Angesichts einer solchen Gefahr und des leicht zu so gewaltiger Höhe ansteigenden Schadens, welchen die Maul- und Klauenseuche verursachen kann, muß sich der Einzelne im Interesse und zum Schutze der Allgemeinheit wohl Beschränkungen in seiner Verkehrsfreiheit gefallen lassen, selbst wenn dieselben lästig und momentan mit einigen materiellen Opfern verknüpft sind.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. November 1890.

Einrückung der Rekruten. Mit dem heutigen Tage sind die Rekruten beim hiesigen Grenadier-Regiment eingedrückt.

Die Reorganisation der Verwaltung unseres Groß-Hoftheaters ist mit der in der letzten Sitzung des Stadtraths erfolgten Ernennung des definitiven Hoftheatercomité's nunmehr endgiltig abgeschlossen worden. Die Frage der Reorganisation der Verwaltung unseres Hoftheaters tauchte etwa vor Jahresfrist am städtischen Horizonte auf. Die Regelung der besten und für das Wohl und Gedeihen unseres Musiktempels so ungemein wichtigen Angelegenheit hat somit etwa ein Jahr in Anspruch genommen. Hoffentlich zeigt die Zukunft, daß die Art und Weise der Erledigung derselben eine für unser Theater und für die Erhaltung seines vorzügliches Rufes recht glückliche und segensbringende ist. Zu Mitgliedern des neuen Hoftheatercomité's sind bekanntlich die Herren Kaufmann Karl B. v. d. R., Kaufmann Peter Jos. Osterhaus und Stadtrath Bernhard Herzschel ernannt worden. Die Delegation eines Stadtraths in das Comité muß gemäß den Bestimmungen des Theaterstatuts erfolgen, damit der Stadtrath über die Vorkommnisse am hiesigen Theater immer unterrichtet ist.

Die Aufhebung des städtischen Pfastergeldes. Wie aus dem offiziellen Bericht der am vergangenen Donnerstag stattgefundenen Stadtraths-Sitzung ersichtlich ist, hat unser Stadtrath beschlossen, dem Bürgerausschuß eine Vorlage wegen Aufhebung des städtischen Pfastergeldes, welches an den Eingängen in die Stadt von auswärtigen in unsere Stadt fahrenden Fuhrwerken entrichtet werden muß, zu unterbreiten. Es ist dies ein hochwichtiger Beschluß, welcher gleichfalls mit hoher Genehmigung begrüßt werden wird.

An der Annahme der Vorlage durch das Stadtverordneten-Collegium ist nicht zu zweifeln. Hoffentlich geht nunmehr auch der Stadtrath unserer Schwesterstadt Ludwigshafen baldigst an die Aufhebung des Brückengeldes, welches von den die von Mannheim nach Ludwigshafen führende Rheinbrücke passirenden Personen und Fuhrwerken auf der Ludwigshafener Seite erhoben wird. Bekanntlich ist der Ludwigshafener Stadtrath wiederholt ersucht worden, auf die Aufhebung des Brückengeldes hinzuwirken, jedoch hat derselbe dieses Ansuchen stets mit der Motivirung abgelehnt, daß er sich nicht veranlaßt sehe, seinen Einfluß auf die Beilegung des Brückengeldes geltend zu machen, solange der Mannheimer Stadtrath das städtische Pfastergeld beibehalte. Jetzt geht nun unser Stadtrath in ganz energischer Weise an die Aufhebung des Pfastergeldes. Hoffentlich zeigt nunmehr auch der Ludwigshafener Stadtrath, daß obige Motivirung seines bisherigen ablehnenden Verhaltens gegenüber den Anträgen auf Aufhebung des Brückengeldes nicht eine bloße Ausflucht war. Daß sowohl die Beilegung des Mannheimer Pfastergeldes als auch des Ludwigshafener Brückengeldes dringende Bedürfnisse sind, wird Niemand bestreiten wollen. Die Aufhebung dieser Gebühren kann auf die Hebung und Förderung des Verkehrs in Mannheim und Ludwigshafen und namentlich zwischen diesen beiden Städten nur von dem günstigsten Einfluß sein. Wenn sich die Ludwigshafener Stadtverwaltung auch jetzt durch das lobenswerthe Vorgehen unseres Stadtraths noch nicht veranlaßt fühlen sollte, die Beilegung des Brückengeldes in die Hand zu nehmen, so wird die Aufrechterhaltung desselben doch nicht allzulange mehr möglich sein. Die heutige Zeit verträgt eben solche Semmisse und Beschränkungen des Verkehrs nicht mehr.

Der gegenwärtige Zustand unserer städtischen Anlagen bewirkt ebenfalls, daß der Winter mit Rückschritten naht. Die sich längs der Zufahrtsstraße hinziehenden Rasenflächen sind schon seit Wochen umgegraben worden. Ebenso hat man die Blumenbeete sowohl aus den Beeten als auch aus den verschiedenen Blumenständen entfernt und letztere mit einem nach oben sich auflenkenden Dache aus Holz versehen. Ebenso sind die städtischen Anlagen bereits seit einiger Zeit geschlossen und die in denselben befindlichen Fontainen haben ihre Thätigkeit eingestellt.

Die Pflasterung der Straßenübergänge vor dem Personenbahnhof. Wir erhalten folgende Auskunft: Wie wir Ihrem geschätzten Blatte entnehmen, beabsichtigt die städtische Bau-Commission die Straßenübergänge vor dem Bahnhof pflastern zu lassen. Ein gleiches Verfahren wäre in der Zufahrtsstraße — zwischen dem Bederndenkmal und Bahnhofe — angebracht, denn die in sehr dankenswerther Weise zur Ausführung gelangte Cementirung des Trottoirs an der Schlossgartenstraße dieser Straße ist vorläufig nur eine halbe Maßregel, da man bei schlechtem Wetter die andere Seite und den Zugang zur Stadt nur gewinnen kann, wenn man tief durch den Straßenweiser sehr großen Schmutz dieser ungepflasterten Straße wagt. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß die Zufahrt vom Schlosse zur Rheinbrücke sich bei schlechtem Wetter in einem der Stadt Mannheim unwürdigen Zustande befindet. Auf der Ludwigshafener Seite ist das Trottoir der Zufahrtsstraße wenigstens gepflastert, und wenn dies nach heutigem Begriffe auch nicht gerade ideal ist, so ist es doch hundertmal besser als der Zustand auf der Mannheimer Seite. Wenn man an den tiefen, manche Einnahme nach Mannheim bringenden Verkehr denkt, der über die Rheinbrücke fließt, so ist es ungenügend, daß man diesen Hauptzugang zur Stadt so lange in seinem unzureichenden Zustande gelassen hat, und wir meinen, daß dem so bald wie nur möglich, ein Ende gemacht werden muß. Die Trottoirs auf beiden Seiten der Zufahrt zur Rheinbrücke müßten eigentlich bis zum Anschluß an das Pfaster der Stadt cementirt werden, mindestens aber sollte das Cement-Trottoir der Zufahrtsstraße zum Bahnhof, das jetzt am Bederndenkmal ein ganz unmotivirtes Ende nimmt, bis zum Brückenportale weiter geführt werden.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 43. Woche von 1890 (19. Okt. bis 25. Okt.). An Todesursachen für die 19 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Masern und Röttheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Group, in — Falle Unterleibstypus (gast. Nervenleiden), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 4 Fällen Lungenschwindsucht, in 2 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 4 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Brechdurchfall.) In 8 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltthamer Tod Kinder bis 1 Jahr l.

Herr Musikdirektor Carl Dirich hat die Direktion des Orchesters der Casino-Gesellschaft niedergelegt.

Concert der österreichischen Mädchen-Capelle. Wir machen hiermit nochmals auf die Concerte aufmerksam, welche die österreichische Mädchen-Capelle morgen Sonntag und übermorgen Montag Abend gibt. Ueber das Aufreten der Capelle in Hannover schreibt das dortige „Tagblatt“: „Bella Vista und Tivoli.“ Obgleich die in dieser Zusammensetzung einzig dastehende erste österreichische Mädchen-Capelle bereits anderweitige Verpflichtungen eingegangen war, ist es Frau Röhle nach vielen Bemühungen gelungen, dieselben noch für heute zu einem zweiten und unwiderlich letzten Gastspiel-Concerte zu gewinnen. Die kleinen Mädchen haben sich im geistigen Nachmittags-Concerte auf das vortheilhafteste eingeführt und entsprechen die Leistungen der kleinen Künstlerinnen voll und ganz dem ihnen vorausgesetzten guten Ruf, was durch stürmischen Applaus und das opo-Ruf anerkannt wurde. Die Dirigentin, ein hübsches blondes Mädchen, beherstet ihre Instrumente, Brimmetage, vollkommen und dirigirt mit einer Energie, welche von einem so jungen Mädchen kaum zu erwarten war. Ebenso verdienen die Solo-Vorträge alle Anerkennung. Ueberhaupt macht das Ganze einen so guten

Einbruch auf Augen und Ohr, daß wir den Besuch der heute stattfindenden letzten Concerte bestens empfehlen können.

Zu Ehren der Kaiserlichen Reichskommissars Herrn Major von Wismann fand gestern Freitag Abend im Casino eine kleine Festlichkeit statt. Eine größere Veranstaltung zu treffen war bei dem unerwarteten Enttrefen unseres berühmten Landsmannes nicht möglich.

Eisenbahnunglück am Mühlburgerthor in Karlsruhe. Der gestern Abend gegen halb 10 Uhr auf der Rheintalbahn fällige Personenzug von Mannheim stieg am diese Zeit in der Nähe des Karlsruher-Mühlburgerthorbahnhofs, zwischen Bismarck- und Poststraße, auf einen dort stehenden beladenen Güterzug.

Verlust des Auges. Ein Mann, 41 Jahre alt, Tagelöhner, hat Mitte Oktober zur Nachtzeit aus einem Garten in Heidelberg etwa 40 Pfund Trauben entwendet, wofür er mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wird.

Verlust des Auges. Ein Mann, 41 Jahre alt, Tagelöhner, hat Mitte Oktober zur Nachtzeit aus einem Garten in Heidelberg etwa 40 Pfund Trauben entwendet, wofür er mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wird.

Verlust des Auges. Ein Mann, 41 Jahre alt, Tagelöhner, hat Mitte Oktober zur Nachtzeit aus einem Garten in Heidelberg etwa 40 Pfund Trauben entwendet, wofür er mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wird.

Verlust des Auges. Ein Mann, 41 Jahre alt, Tagelöhner, hat Mitte Oktober zur Nachtzeit aus einem Garten in Heidelberg etwa 40 Pfund Trauben entwendet, wofür er mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wird.

Verlust des Auges. Ein Mann, 41 Jahre alt, Tagelöhner, hat Mitte Oktober zur Nachtzeit aus einem Garten in Heidelberg etwa 40 Pfund Trauben entwendet, wofür er mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wird.

Verlust des Auges. Ein Mann, 41 Jahre alt, Tagelöhner, hat Mitte Oktober zur Nachtzeit aus einem Garten in Heidelberg etwa 40 Pfund Trauben entwendet, wofür er mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wird.

Verlust des Auges. Ein Mann, 41 Jahre alt, Tagelöhner, hat Mitte Oktober zur Nachtzeit aus einem Garten in Heidelberg etwa 40 Pfund Trauben entwendet, wofür er mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wird.

Verlust des Auges. Ein Mann, 41 Jahre alt, Tagelöhner, hat Mitte Oktober zur Nachtzeit aus einem Garten in Heidelberg etwa 40 Pfund Trauben entwendet, wofür er mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wird.

Verlust des Auges. Ein Mann, 41 Jahre alt, Tagelöhner, hat Mitte Oktober zur Nachtzeit aus einem Garten in Heidelberg etwa 40 Pfund Trauben entwendet, wofür er mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wird.

Verlust des Auges. Ein Mann, 41 Jahre alt, Tagelöhner, hat Mitte Oktober zur Nachtzeit aus einem Garten in Heidelberg etwa 40 Pfund Trauben entwendet, wofür er mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wird.

Verlust des Auges. Ein Mann, 41 Jahre alt, Tagelöhner, hat Mitte Oktober zur Nachtzeit aus einem Garten in Heidelberg etwa 40 Pfund Trauben entwendet, wofür er mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wird.

Verlust des Auges. Ein Mann, 41 Jahre alt, Tagelöhner, hat Mitte Oktober zur Nachtzeit aus einem Garten in Heidelberg etwa 40 Pfund Trauben entwendet, wofür er mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wird.

Verlust des Auges. Ein Mann, 41 Jahre alt, Tagelöhner, hat Mitte Oktober zur Nachtzeit aus einem Garten in Heidelberg etwa 40 Pfund Trauben entwendet, wofür er mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wird.

unter Zurücklassung seiner Frau wieder nach England ver-
reist.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 7. Nov. (Strafkammer III.) Vorstehen-
der Herr Landgerichtsdirektor Baumgart. Vertreter der
Großherzoglichen Staatsbehörde Herr Staatsanwalt von
Duisch.

1) Georg Bauer von Dudenheim, 41 Jahre alter Tagelöhner, hat Mitte Oktober zur Nachtzeit aus einem Garten in Heidelberg etwa 40 Pfund Trauben entwendet, wofür er mit 3 Monaten Gefängnis bestraft wird.

2) Johann Wilhelm, Tagelöhner in Dudenheim hat am 26. August einen gewohnheitsmäßigen Trinker von Biertrich gewiesen und weil dieser der Aufforderung nicht Folge gab, mit der Hand ins Gesicht geschlagen.

3) Johann Wilhelm, Tagelöhner in Dudenheim hat am 26. August einen gewohnheitsmäßigen Trinker von Biertrich gewiesen und weil dieser der Aufforderung nicht Folge gab, mit der Hand ins Gesicht geschlagen.

4) Der Metzgerburche Reinhold von Blankstätt und der Landwirt Nikolaus Schneider IV. von Sandhausen waren vom Schöffengericht Heidelberg wegen Vergehens gegen § 323 R.-St.-G.-B. (Mißregeln gegen Verwahrung von Viehweiden betr.) mit dem niedrigsten Strafmaß (1 Tag Gefängnis) bestraft worden.

5) Der Feldbüter Georg Ph. Schmidt II. von Eppelheim war wegen Vergehens gegen § 183 R.-St.-G.-B. vom Schöffengericht Heidelberg mit 1 Monat Gefängnis bestraft worden.

6) Die Verurteilung der Michael Friedl von Heidelberg gegen das auf 5 Tage lautende Urtheil des Schöffengerichts Heidelberg vom 18. September wegen Vergehens gegen § 52 R.-St.-G. wird als unbegründet verworfen.

Tagenotigkeiten.

Berlin, 7. Nov. Mit schweren Verletzungen und ohne Bewußtsein wurden am Montag früh in Adlershof zwei unbekannte Männer aufgefunden.

Barmen, 7. Nov. Ein Fall, der ernstlich zur Vorsicht mahnt, ist der „B.“ zufolge in jüngster Zeit von einem hiesigen Augenarzt festgestellt worden.

Münster, 6. Nov. Ein Stückchen von Ehrlichkeit, welches fast wie ein Märchen anmutet, ist von hier zu berichten. Ein Handwerksburche hatte auf seinem Wirtelgange von einer Dame irrtümlich ein Zwanzigmarkstück empfangen.

Neuwied, 7. Nov. Kürzlich kam hier ein 3wölingpaar (Mädchen) zur Welt, welche bei sonst normaler Körperbildung mit den Köpfen bezaugt zusammen gewachsen waren.

Wiesbaden, 6. Nov. Ein hiesiger Herr, welcher in der sozialdemokratischen Versammlung am Sonntag als Erwiderung auf das Hoch auf die internationale Sozialdemokratie ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. ausbrachte, erhielt gestern per Postpaket von unbekannter Hand einen lebenden Fasel zugesandt.

Glogau, 7. Nov. Ein schon mehrfach vorbestrafter 21jähriger Sattler Namens Dehlersläger, erschä heute seine Stiefmutter mit einem Dolchmesser. Der Mörder ist flüchtig.

Wie nützlich und notwendig dieser mit 17 Tafeln und 127 Textabbildungen versehene 17. Band für jeden Besucher der früheren Hefen ist, läßt sich mit wenigen Worten nicht sagen.

Der Stein der Weisen. Das vorliegende 21. Heft dieser trefflichen populärwissenschaftlichen Halbmonatsschrift (A. Hartleben's Verlag, Wien) enthält nachstehende bemerkenswerthe Abhandlungen: Noch einmal das Dynamitgeschick von Ad. Hueber (3 Bilder); Die Wagen der elektrischen Straßenbahnen (Tafel mit 9 Figuren); Arbeiten und Getränke einheimischer Ameisen von Prof. Dr. Müller (1 Stoffbild und 5 Textbilder); Der Laubfall von Ric. Frey, v. Thünen; Cora von Leo v. Prungshelm (6 Bilder); Die Photographie von Wilhelm Mertens (5 Bilder); Können für geologische Vorgänge absolute Peitmaße angesetzt werden? (2 Bilder); Die Einwirkungen (9 Figuren); Die chemischen Wirkungen der Elektrizität (7 Bilder).

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 8. November. In der heutigen Börse notierten Bad. Anilin 285.50 B., Brauerei Sinner 194 B. Anderes unverbändert.

Table with columns for various securities and their prices, including 'Obligations', 'Actien', and 'Banknoten'.

Table with columns for various securities and their prices, including 'Actien', 'Banknoten', and 'Waren'.

Frankfurter Börse vom 8. November. Von allen Seiten frönte heute Material an den Markt, und konnte nicht lediglich willige Aufnahme finden.

Berliner Börse vom 8. November. Heute galt es abwechselungsweise den Renten, da der Montanmarkt der Baupartei kein allseitiges Feld mehr zu sein scheint.

Meh's Stofflagen, Manfheiten und Vorhemden, aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinwandähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Reimewäsche aus.

Meh's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemem Passen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Maßvoln leinener Wäsche und besitzet doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Reiz der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verbordenen Reimewäsche.

Schon ein flüchtiger Einblick in die mit einer Reihe herrlicher Abbildungen ausgestatteten Special-Cataloge über Uhren, Schmuckstücke u. s. w. des Versand-Geschäfts Meh & Co. lüchelt dem Auge, und zeigt, daß die in dieser Zeitung namhaft gemacht werden. Sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so möge er sich an das Versand-Geschäft Meh & Co. in Leipzig-Plagwitz wenden.

MARCHIVUM

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

(281) Nr. 111784. Unter Bezugnahme auf die Befehle vom 30. Januar 1879 (Gesetz- u. Verordnungsblatt S. 8) und vom 6. März 1879 (Gesetz- u. Verordnungsblatt S. 50) sowie auf die B.-D. des Gr. Ministeriums des Innern vom 18. Dezember 1879 (Gesetz- u. Verordnungsblatt S. 862) bringen wir im Nachstehenden eine Belehrung über Milzbrand zur öffentlichen Kenntniss.

Zugleich weisen wir darauf hin, daß die Besitzer am Milzbrand erkrankter Thiere nur dann einen Anspruch auf Entschädigung haben, wenn sie die vorgeschriebene Anzeige von der Erkrankung und falls dies den Umständen nach nicht möglich war, vor dem Verenden des Thieres rechtzeitig erstattet haben — sich übrigens vor unbedingtem und sachlässigen Anzeigen über das Vorkommen des Milzbrandes hüten müssen, da ihnen sonst die Kosten, welche aus beratigen Anzeigen erwachsen, zur Last fallen. Letzteres wird namentlich dann der Fall sein, wenn die thierärztliche Untersuchung ergibt, daß ähnliche Erscheinungen, wie die in der amtlichen Belehrung bezeichneten, an dem erkrankten oder umgefallenen Vieh nicht vorhanden waren.

Die Bürgermeistereiämter und Stabhaltereien des Bezirks haben die Bekanntmachung sowie die Belehrung in geeigneter Weise zur Kenntniss der Landwirthe zu bringen und werden weiter beauftragt, falls ihnen eine Anzeige über das Auftreten des Milzbrandes macht, vor Weiterbeförderung derselben sich darüber zu verlässigen, ob die Merkmale der in Frage stehenden Krankheit wirklich vorliegen.

Die Gemeinden, in welchen der Milzbrand von Zeit zu Zeit vorkommt, werden angewiesen, eine hinreichende Menge von gebranntem Kalk oder Cement in Tonnen oder Kisten verschlossen vorräthig zu halten.

Belehrung über den Milzbrand.

Der Milzbrand ist eine weitest schnell und tödtlich verlaufende Krankheit, die bei anhaltender Trockenheit häufiger als bei feuchter Witterung vorkommt.

Der Milzbrand befallt hauptsächlich Kinder und Schafe, ferner Pferde, Schweine u. Hühner; zuweilen auch Girsche u. Reben. Ein plötzliches Verenden solcher Thiere ohne vorherige Krankheit, darf besonders in Gegenden, in welchen der Milzbrand gewöhnlich vorkommt, den Verdacht der Seuche erwecken.

Die Thiere stürzen, wie vom Schlag getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Athemnoth und erstickten schließlich. Milchstöße brechen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe entleeren einen blutigen Harn.

Manche Thiere stehen erst nach mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen die Thiere plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich jähren sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß. Die Thiere athmen häufig und verrathen große Anstrengung. Solche Fieberanfälle wiederholen sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Juckungen oder Krämpfe an den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weich und mit Blut gemischt.

Die Thiere stürzen, wie vom Schlag getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Athemnoth und erstickten schließlich. Milchstöße brechen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe entleeren einen blutigen Harn.

Manche Thiere stehen erst nach mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen die Thiere plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich jähren sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß. Die Thiere athmen häufig und verrathen große Anstrengung. Solche Fieberanfälle wiederholen sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Juckungen oder Krämpfe an den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weich und mit Blut gemischt.

Die Thiere stürzen, wie vom Schlag getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Athemnoth und erstickten schließlich. Milchstöße brechen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe entleeren einen blutigen Harn.

Manche Thiere stehen erst nach mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen die Thiere plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich jähren sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß. Die Thiere athmen häufig und verrathen große Anstrengung. Solche Fieberanfälle wiederholen sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Juckungen oder Krämpfe an den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weich und mit Blut gemischt.

Die Thiere stürzen, wie vom Schlag getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Athemnoth und erstickten schließlich. Milchstöße brechen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe entleeren einen blutigen Harn.

Manche Thiere stehen erst nach mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen die Thiere plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich jähren sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß. Die Thiere athmen häufig und verrathen große Anstrengung. Solche Fieberanfälle wiederholen sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Juckungen oder Krämpfe an den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weich und mit Blut gemischt.

Die Thiere stürzen, wie vom Schlag getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Athemnoth und erstickten schließlich. Milchstöße brechen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe entleeren einen blutigen Harn.

Manche Thiere stehen erst nach mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen die Thiere plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich jähren sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß. Die Thiere athmen häufig und verrathen große Anstrengung. Solche Fieberanfälle wiederholen sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Juckungen oder Krämpfe an den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weich und mit Blut gemischt.

Die Thiere stürzen, wie vom Schlag getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Athemnoth und erstickten schließlich. Milchstöße brechen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe entleeren einen blutigen Harn.

Manche Thiere stehen erst nach mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen die Thiere plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich jähren sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß. Die Thiere athmen häufig und verrathen große Anstrengung. Solche Fieberanfälle wiederholen sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Juckungen oder Krämpfe an den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weich und mit Blut gemischt.

Die Thiere stürzen, wie vom Schlag getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Athemnoth und erstickten schließlich. Milchstöße brechen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe entleeren einen blutigen Harn.

Manche Thiere stehen erst nach mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen die Thiere plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich jähren sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß. Die Thiere athmen häufig und verrathen große Anstrengung. Solche Fieberanfälle wiederholen sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Juckungen oder Krämpfe an den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weich und mit Blut gemischt.

Die Thiere stürzen, wie vom Schlag getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Athemnoth und erstickten schließlich. Milchstöße brechen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe entleeren einen blutigen Harn.

Manche Thiere stehen erst nach mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen die Thiere plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich jähren sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß. Die Thiere athmen häufig und verrathen große Anstrengung. Solche Fieberanfälle wiederholen sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Juckungen oder Krämpfe an den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weich und mit Blut gemischt.

Die Thiere stürzen, wie vom Schlag getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Athemnoth und erstickten schließlich. Milchstöße brechen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe entleeren einen blutigen Harn.

Manche Thiere stehen erst nach mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen die Thiere plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich jähren sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß. Die Thiere athmen häufig und verrathen große Anstrengung. Solche Fieberanfälle wiederholen sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Juckungen oder Krämpfe an den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weich und mit Blut gemischt.

Die Thiere stürzen, wie vom Schlag getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Athemnoth und erstickten schließlich. Milchstöße brechen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe entleeren einen blutigen Harn.

Manche Thiere stehen erst nach mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen die Thiere plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich jähren sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß. Die Thiere athmen häufig und verrathen große Anstrengung. Solche Fieberanfälle wiederholen sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Juckungen oder Krämpfe an den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weich und mit Blut gemischt.

Die Thiere stürzen, wie vom Schlag getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Athemnoth und erstickten schließlich. Milchstöße brechen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe entleeren einen blutigen Harn.

Manche Thiere stehen erst nach mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen die Thiere plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich jähren sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß. Die Thiere athmen häufig und verrathen große Anstrengung. Solche Fieberanfälle wiederholen sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Juckungen oder Krämpfe an den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weich und mit Blut gemischt.

Die Thiere stürzen, wie vom Schlag getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Athemnoth und erstickten schließlich. Milchstöße brechen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe entleeren einen blutigen Harn.

Manche Thiere stehen erst nach mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen die Thiere plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich jähren sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß. Die Thiere athmen häufig und verrathen große Anstrengung. Solche Fieberanfälle wiederholen sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Juckungen oder Krämpfe an den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weich und mit Blut gemischt.

Die Thiere stürzen, wie vom Schlag getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Athemnoth und erstickten schließlich. Milchstöße brechen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe entleeren einen blutigen Harn.

Bekanntmachung.

Nr. 152019. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Kuhn in Mannheim, ist Termin zur Abstimmung über den vom Gemeinschuldner eingereichten Zwangsvergleichsvorschlag auf: 89730

Dienstag, 25. November 1890, Vormittags 9 Uhr vor Gr. Amtsgerichts III hier selbst bestimmt. Mannheim, den 4. Nov. 1890. Die Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts: Galm.

Vermögensabsonderung.

Nr. I 51772. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts III d. h. d. 3. d. d. R. wurde die Ehefrau des Verstorbenen Valentin Thomas, Karolina geb. Ziegler in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulondern. Mannheim, 4. November 1890. Die Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts: Galm.

Bekanntmachung.

Auf die sowohl amtlich als auch durch die Tagespresse erfolgte Belehrung über die Wirkungen des seit 1. Juli 1890 in Kraft getretenen neuen Pfandrechtsgesetzes vom 29. März 1890 sind bis jetzt bezüglich der älteren richterlichen Pfandrechte und der ebenfalls geltenden Pfandrechte wenig Anträge auf Eintragung der genannten Pfandrechte gemäß der Vorschriften des fraglichen Gesetzes erfolgt. Um nun die interessirten hiesigen Einwohner vor vermögensrechtlichen Nachtheilen zu bewahren, ergeht an dieselben wiederholt die Aufforderung, den Vorschriften des Gesetzes vom 29. März 1. J. zu entsprechen, mit dem Anfügen, daß die durch dasselbe für die Eintragung der Pfandrechte gegen benen Fristen auf die seit 1. Juli 1890 erworbenen Eigenschaften keine Anwendung finden. Bezüglich dieser Eigenschaften sind die obenerwähnten Pfandrechte erst vom Tage der Eintragung an wirksam. Beziehungen werden in den Geschäftsbüchern der Unterzeichneten während der Geschäftsstunden jederzeit gern erteilt.

Wegen Eintrags des gesetzlichen Pfandrechts der Ehefrau wird noch besonders bemerkt, daß derselbe nur von der Ehefrau oder deren Erben beantragt werden kann, daß der Antrag jedoch auch von einem Notar öffentlich bezeugt oder auch von einem Dritten, welcher mit öffentlicher Spezialvollmacht der Ehefrau versehen ist, gestellt werden kann. Mannheim, 25. September 1890. Bürgermeisteramt I. 88038

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Kaufmanns Franz Datz hier versteigere ich daher in meinem Geschäftszimmer Lit. E 5 No. 1, 2. Stock am Montag, 17. November d. J., Nachmittags 2 Uhr das Wohnhaus Nr. 18 No. 13 (im Jungbusch) neben Dietrich Reichmann und Wilhelm Schran, geschätzt zu 38,000 M.

Die Steigerungsbedingungen, welche sehr günstig sind, können jederzeit in den obigen Geschäftszimmer in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden. Mannheim, 17. Oktober 1890. Der Großherzog. Notar. Mattes.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Die Steigerungsbedingungen, welche sehr günstig sind, können jederzeit in den obigen Geschäftszimmer in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden. Mannheim, 17. Oktober 1890. Der Großherzog. Notar. Mattes.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Aus dem Nachlaß des f. Hofwirths Georg Conrad Rösch, werden daher S 1 R. 18, ferner gegen baare Zahlung versteigert: Montag, den 10. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr Röhrgewölbe, Hausballung, Gegenstände aller Art. Dienstag, den 11. November, Vormittags 9 Uhr etwas Gold und Silber, 1 gold. Taschenuhr, 1 gold. Kette, gute Herrenkleider, Stiefel und Leibweiskaus, lobann und weiskaus, Montag 2 1/2 Uhr Weiskaus, als: Bettlaken, Kissen, betüge, farb. Bettbezüge, Tafeltücher, farb. Wirthsbeden, Handtücher, Vorhänge u. Mittwoch, den 12. November, ebenso, Sore u. Nachmittags 2 Uhr Bettung, Wärraken, Silber, Spiegel, Kästchen, Möbel, als: Sophas, Tische, Stühle, Schifftische, 1 Secretair, 1 Schreibtisch, Commoden, Schränke, Tisch, 1 Badewanne mit Ofen u. Douche, 1 Waschküche, 1 Waschkessel mit Ofen, 1 großer Eisbehälter mit Ofen, Fischgeschell und vieles ei. Fischgeschell und vieles andere. A. Groß, Waisenrichter.

Bekanntmachung.

Nr. 9880. Das Großh. Hauptamt Mannheim versteigert am Donnerstag, 20. Novbr. 1. J., Vormittags 9 Uhr im Bureau II — Werthstraße I, auf der Wühlau — 2 Fässer zu 50 Liter gewordenes Wein (herrenloses Gut) an den Bestbietenden. Mannheim, 5. November 1890.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, 11. November 1890, Vormittags 9 Uhr werde ich in der Rheinhauserstraße hier mit Zusammenkunft bei No. 22 in der Wallstadtstraße 1 Parthe Schälbord, Latten, Stumpflaten, 8 Saupen, 1 Zrepp, 10 Werkzeugschranke, 1 Ofen, 1 Parthe Abfallholz, 5 Kette, 6 Stöße, 7 Sägen, 2 Winkelisen, 2 Stemmeisen, 2 Hämmer und sonst Berglebensgegenstände öffentlich versteigern. Mannheim 8. November 1890. Burgard. Gerichtsvollzieher.

Steigerungsankündigung.

Montag, 10. November d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal G 5, 17 dahier 1 Waschkommode, 1 Schifftisch, 1 Nähstisch, 1 Waschtisch, 1 Schrank und 1 runden Tisch gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 8. November 1890. Kierneisel. Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 10. November d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich 89802 1 Baumhütte auf Abbruch gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Zusammenkunft am Eingang des Schlachthausweges. Mannheim, 8. November 1890. Weigel. Gerichtsvollzieher.

Große Fahrniß-Auktion.

Wegen Wegzug versteigere ich nächsten Montag, den 10. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr in meinem Versteigerungslokal G 5, 17 nachstehende Fahrniße: 2 aufgerüstete Betten, 1 Bettlade mit Kopf, 2 Kissen, 1 Schifftisch mit Aufsatz, 1 Canapee, 1 Mahagonitisch, 1 Mahagonistühl, 1 Park. Hüter, 1 Boden Teppich, 6 gep. Sessel, 1 Lehnstühle, 1 gep. Kinderstuhl, 1 runder Tisch mit Marmorplatte, 4 Stühle, 1 Damentischchen, verschiedenes Porzellan, 1 Fleischtänder, Kübel, 2 Waschkübel, emaill. Geschirr und sonstiges Hausdrath.

Gg. Anstett.

Die Mannheimer Darleih-Casse.

Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften im Auspolieren und Wachsen von Möbeln und Klavieren in sehr schöner Ausführung. Aktungssoll 88300 Franz Hammer, Schreiner, L 2, 3.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, katholisch, von angenehmen Äußern, Besitzer einer gutgehenden Bäckerei, in einem hübschen Städtchen am Rhein wünscht mit einem bürgerlichen Mädchen möglichst katholisch mit einigen 1000 R. Vermögen beifuss baldiger Verehelichung in Correspondenz zu treten. Photographie erwinicht. Kur ernsthafte Briefe werden beantwortet. 89772 Discretion Ehrensache. Offerten sind zu richten Hauptpostlagernd Mannheim K. Q. M. 100.

Heirath!!

Suche für meine Verwandte mit einigem Vermögen, einen tüchtigen Geschäftsmann event. auch Kaufmann zur Verheirathung, beifuss späterer Verehelichung. 89523 Offerten postlagernd Giffre No. 89533.

Reine Wohnung befindet sich nunmehr Vira

K 4 No. 8 1/4 gegenüber dem K 5 Schulhaus, Hebamme.

Pressado Cuba Bast Cigarre.

pr. Mille 50 Mk. in Bast. Für Jedermann's Geschmack. Proben gegen Nachnahme

A 2, 2

A 2, 2



Prämiirt Wien und Odessa 1890.

GRASS



Großherzoglich Badischer Hof-Photograph.

Königlich Bayerischer Hof-Photograph.

Specialität: „Aristotypie.“

Inhaber Allerhöchster Auszeichnungen.

Specialität: „Platinotypie.“

Bestellungen auf Weihnachten

In größeren Arbeiten bitte man schon jetzt angeben zu wollen. Alle Arbeiten unter Garantie der künstlerischsten Behandlung und feinsten zweckentsprechender Ausstattung.

Halbbarste Arbeit. (Permanente Ausstellung Hotel Pfälzer Hof u. a.) Civile Preise.

Prämiirt:

Freiburg 1887. Karlsruhe 1887. Wien 1875. Wien 1873.

G. RUF Hof-Photograph Mannheim, A 2, 7 - Freiburg, - Basel

Prämiirt:

Brüssel 1888. Antwerpen 1885. Heidelberg 1886. Frankfurt 1884.

Dr. med. Götz pract. Arzt, H 8, 36. Sprechstunden 1/2 8-9 und 1-3 Uhr.

Der Unterzeichnete hat sich hier als Specialarzt für Hals- und Nasenkrankheiten niedergelassen.

J. Neugass, langjähriger Assistent des Herrn Prof. Jurasz. Sprechstunden: an Wochentagen Vorm. 10-12 Uhr Nachm. 3-5 Uhr Sonntags nur 10-12 Uhr.

Rechtsanwalt A. v. Harder, Mannheim N 2, 1. gegenüber dem Kaufhaus.

Ich wohne G 7, 12a. F. Englert, Ofenseker.

Geschäftsverlegung und Empfehlung. Einem verehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Seiler-Geschäft von O 5, 6 nach K 1, 6 verlegt habe.

Zur Beachtung. Habe mein Geschäft mit Wohnung von J 5, 15 nach J 3, 30 verlegt und bitte um ferneres Wohlwollen.

Möbelschreinerei U. Baumann, G 7, 2c. Übernahme kompletter Wohnung-Einrichtungen nach den neuesten Entwürfen.

Am Besten und Billigsten deckt man seinen Bedarf im Hahn'schen Schuhwaaren-Lager O 5, 7 Heidelbergstrasse O 5, 7.

Belgische Anthracit-Kohlen von der Zeche Bonne Espérance bei Herifal, vorzüglichste und übertroffen reinste Anthracit-Kohle empfohlen.

Conservatorium für Musik in Mannheim. Gegründet 1867. Litera P 2, 6.

Der Eintritt neuer Schüler und Schülerinnen kann zu jeder Zeit erfolgen; das Honorar wird vom Tage des Eintritts an berechnet.

Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten als für die vollständige Ausbildung von Künstlern, sowie von Lehrern und Lehrerinnen bestimmt und bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus.

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Lit. P 2, 6 entgegen genommen, ebendasselbst wird das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben.

Mannheim im November 1890. Die Direktion des Conservatoriums für Musik: M. Pohl, Musikdirektor.

Gymnastisch-orthopädisches und medico-mechanisches Institut

W. Gabriel, M 7, 23. Mannheim. M 7, 23.

Die Heilgymnastik hat sich vorzüglich bewährt bei:

- 1) Muskel- und Gelenksleiden in Folge von Ueberanstrengung, längerem Nichtgebrauch nach Verletzungen, Rheumatismus (Gelenks- und Schiab) u. s. m., den verschiedenen Formen von Muskel-Lähmung und Krämpfen (Schreibekrampe) und vor allem bei fehlerhaften Körperhaltungen und Rückgratsverkrümmungen.

Tägliche Uebungscurse für Erwachsene, Knaben und Mädchen jeder Altersstufe.

Das Institut ist Sonntags von 11-12 Uhr zur allgemeinen Besichtigung geöffnet. Prospect gratis und franco.

Tanz-Lehranstalt Lünser.

Zum neuen Cursus können noch einige Damen und Herren eintreten. Anmeldungen beliebe man recht baldigst in meiner Wohnung G 7, 10 zu machen.

Extra- und Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Advertisement for business books: Vorzügliche Geschäftsbücher, Louis Marsteller, Copirbücher, beste Qualität.

Q 1, 10. Q 1, 10.

Stearinkerzen!

Meine längst bekannten Stearinkerzen, lichte vorgewogen, die ein vorzügliches Licht geben, bringe in empfehlende Erinnerung.

Jos. Brunn, Q 1, 10 Seifen- & Lichte-fabrik Q 1, 10.

Emil Bühler Hof-Photograph Sr. Kgl. H. d. Grossherzogs von Baden.

B 5, 14 am Stadtpark Mannheim. B 5, 14.

Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien und Reproduktionen, sowie Aufnahmen von Kunst- und Industrie-Gegenständen führe ich stets auf das Sorgfältigste und Eleganteste aus und empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen.

Photographisches Atelier V. Bierreth O 6, 5 Heidelbergstrasse O 6, 5. Empfehle mein Atelier für alle Arbeiten, welche mein Fach bietet in geschmackvollster und feinsten Ausführung.

Gebr. Stadel Juwelier u. Uhrmacher D 3, 10 Planken D 3, 10 (nächst dem Fruchtmarkt). Juwelen, Gold- und Silberwaaren. Christofle-Bestecke etc. Goldene und silberne Taschenuhren unter Garantie. Neuestes in Pendulen, Regulatoren, Standuhren, Wecker etc.

Moritz Löwenthal, G 7, 15 empfiehlt sein reichhaltiges Lager 1888er und 1889er importirter Havana in neuer Auswahl, sowie Bremer und Hamburger Cigarren jeder Preislage und Qualität.

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfehle ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten

Schaumwein

in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Riste Weiderröhigung. Verkaufsstelle bei
Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.

„Café Victoria“.

(C. Letsch).

Empfehle mein hochfeines
Münchener Spatenbräu
direct vom Faß,
in Flaschen sehr haltbar. Original-Gebinden von 15 Liter ab.

Wirthschafts-Empfehlung.

Empfehle ein
hochfeines Lagerbier
aus der Actienbrauerei Edingen vorm. Größl. von Oberndorf'sche Brauerei.

Keine Pfälzer Weine, einen billigen Mittagstisch.
Auch habe ich noch einige Abende in meiner hübschen Regelsalze zu vergeben, wozu ich verehrliche Regelsalze einlade.

Martin Glider, Wirth,
Lindenhofstraße 26.

Neuer Hambacher

per 1/2 Liter 20 Pfennig.

Alle Pfälzer Weine

1/2 Liter von
20 Pfennig
ab.

Zur Stadt Athen, D 6, 5.

Griechische
WEINE

in Flaschen billigst und im Aus-
schenk per Glas von 20 Pfg. an.
Um geneigten Zuspruch bittet
85330 Christian Scheid.

Wirthschafts-Übernahme und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten zeige
ich hiermit an, daß ich die

Wirthschaft in meinem Hause
selbst übernommen und eröffnet habe. Für gute Speisen und
Getränke ist bestens gesorgt und ladet ergebenst ein

C. Geinzelmann,
Restaurateur zum Wasserturm.

Schweizinger Kirchweih-Fest. Hôtel Hirsch.



Sonntag, den 9. u. Montag,
den 10. November. Eintritt zu
den Tanzlocalitäten (der allgemeinen
Ordnung wegen) nur gegen Karte,
und werden solche bei Einrichtung
von Consumationen an Zahlungs-
statt wieder zurückgenommen. 89588
Anfang Mittags 8 Uhr.

J. Köfel.

Hotel d'Angleterre. Englischer Hof.

BADEN - BADEN.

89703
Etablissement ersten Ranges. — 200 Zimmer und Salons. —
Vollständig renovirt und unter neuer Leitung.

P. Riotta, Besitzer. W. F. Lokowitz, Directeur.

Schwarzwald-Hôtel, Titisee

im bad. Schwarzwald, 2800 u. M., Station der Hölenthal-
bahn (Freiburg-Neustadt i. B.). Neues vorzüglich eingerichtetes
Hôtel, mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse
am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu
mäßigen Preisen. Prospekte auf Verlangen.
84508 Friedrich Jäger.

Wir empfehlen zur jetzigen Bedarfszeit unser reich
haltiges assortirtes Lager

chinesischer Theen

neuer Ernte in allen Preislagen: ferner
Cacao, Chocolate, Malto-Leguminosen-Präparate,
Fleischpepton u. Fleischextracte, Kindernahrungsmittel
u. Malzextracte, Sodener u. Smirer Pastillen,
natürliche und künstliche Mineralsalze, Badesalze,
Kreuznacher Mutterlange u.
Medizinal-Dorsch-Leber- und Dampf-Chran,
Glycerin, Lanolin, Vaseline u. Cold-Cream,
Toiletteseifen und Parfümerien,
Medicinische Weine,
Spirituosen und Liqueure
zu den billigsten Preisen.

Ludwig & Schütthelm, O 4, 3.

Drogen, Materialwaaren, Parfümerien- u. Specialitäten.

Kneipp'sche Wasser-Heil-Anstalt

Stahlbad Weinheim a/Bergstrasse.
Das ganze Jahr geöffnet. 79066
Prospecte durch die Badeverwaltung.

Oesterreichische Specialität!

Verlangen
Sie nur
Gesler's
echten
Altwater
Kräuter-Liqueur

in allen feinen Handlungen, Restaurants, Cafés und Konditoreien.
Alleinige Fabrication: Siegfried Gesler, Jägerndorf (Oesterreich).
Begutachtet und empfohlen von den hervorragendsten Autoritäten
der Chemie und Medizin, ausgezeichnet mit ersten Preisen bei den
internationalen Wettbewerben ist

**Gesler's echter Altwater, ein Dessert-
Liqueur ersten Ranges.**

Depots in Mannheim:

Georg Diets. Ph. Gund.
Hermann Bauer. Gebr. Kaufmann.
J. H. Kern. J. Knab.
Adolf Leo. Louis Lochert.
Johannes Meter. August Schorer.
Jacob Schick. Heinar. Thomae.
Jacob Uhl.

Ceylon-Thee.

H. v. Soiron,
O 6, 1.

Th. Löhler,

T 6, 13 Mannheim T 6, 13

empfehle als besten und billigsten Beistoff seine zu Tausenden
im Gebrauch befindlichen, von ärztlichen Autoritäten empfohlenen
weltselbanten

Draht-Matraxen,

präparirt mit goldenen und silbernen Webstoffen in
Felsberg, Karlsruhe, Schwab. Reibourne, Mannheim,
Amsterdam, London, Antwerpen u.
Vorzüge dieser Matraxen sind:

1. Vermöge ihrer Konstruktion vollständig der Luftcirculation aus-
gesetzt, können sich Krankheitsstoffe in den Betten nicht fest-
setzen, in Folge dessen auch
 2. dem Ungeziefer vollständig unzugänglich und
 3. dauerhaft, elastisch, keiner Reparatur bedürftig, sowie
 4. sehr leicht zu handhaben und außerordentlich billig.
- Durch vortheilhafte Einrichtungen bin ich in der Lage, schon
von 14 M. an per Stück liefern zu können.
Sichzeitig empfehle ich

Eisenbettstellen
von Mark 9.— per Stück. 78964

Kohlen.

Ruhrer Fettschrot, gewaschene u. gestiebte
Rußkohlen,
deutsche und englische Anthracitkohlen

empfehle in nur prima Waare 84108

B 7, 9 Friß Müßeler B 7, 9.

Ruhr-Fettschrot,

in. höchste Qualität,
reingefiebte Prima Rußkohlen, Anthra-
citkohlen, feingemachtes Riesen-Brennholz,
(bestes Anfeuerungsmaterial), Bündelholz, ebenso klein-
gespaltenes Buchenholz in trockener Waare billigst.

Franz von Moers,

Reppelerstraße 28. Schweizinger Vorstadt.
Telephon Nr. 552. 80869

Holz-Preisverzeichniss.

Der Unterzeichnete liefert frei ins Haus:
Bucheisenholz, 1. Sorte, per Ster 9.50.
Tanneisenholz, 1. Sorte, " 8.75.
Tanneisenholz, 2. Sorte, " 7.00.
Bucheisenholz, geschnitten und gespalten, per Ster 1.30.
Tanneisenholz, fein gespalten, " 1.60.

F. Aeckerlin, E 6, 4.
Bestellungen werden in der „Goldenen Gasse“ angenommen.
Kleinverkauf von geschnittenem Holz E 6, 4.
Lagerplatz Z 5, S Böhringer's Platz.

L. Steinthal,

Betten-Fabrik,

Mannheim, am Fruchtmarkt, D 4, 9.

Spezialität: Vollständige Betten

jeder Art und Preislage
von 45 Mark an mit Bettstellen.
Ständige Ausstellung von 20 fertigen Betten.

Lager in
gut gereinigten Federn & Dauen
von 80 Pfg., Nr. 1, 1-20, 1.50, 2.—, 2.50,
3.50 und theurer.

Fertige gefüllte Deckbetten & Plumeaux
von 12 Mark, 16—20 und 25 Mark und theurer.

Fertig gefüllte Kissen
von Nr. 3.50 an, 4.—, 5.—, 6.—, 7.— und 8 M.

Matratzen,

Stroh, Seegras, Wolle u. Roßhaar
 stets vorräthig. 85487

Eiserne Bettstellen
4 9, 9.50 und 12 M.
mit Spiralmatratze
14—22 M.

Beste
Linnen-Bettstellen
vorzüglich gearbeitet,
18, 20 und 25 Mark.

**Rußbaum-
Bettstellen**
beste Waare
4 32, 36, 40, 50 und 60 M.

1 tannene Bettstelle, 1
Sprungmatratze, 1 See-
grasmatratze nebst Kell,
Federobert nebst 2
Federkissen 90 Mark.

Hermann Berger,

C 1, 3 Breitestraße C 1, 3

empfehle gut sortirtes Lager aller Sorten

Strickwollen,

Grefelder u. engl. Sidergarns,
Stid- und Säckelwollen,
Wollene Strumpflängen,
Soden, Kinder- u. Damenstrümpfe,
Tücher, Schärpes, Kapuzen,
Kleidchen u. Jäckchen,
Herren- u. Damen-Westen,
Handschuhe,

Normal- u. Reform-Unterkleider,
Münchener, vorgezeichnete u. fertige:
Tischläufer,
Ueberhandtücher, Decken
etc. 88518

Anfertigung von Strümpfen und Soden
nach Garnwahl.

D. Helffrich

Schweizingerstraße 16, gegenüber der Kaiserstraße.
Reichhaltiges Lager in: 88922
Strümpfen, Soden, Unterhosen, Unterröcken,
Unterjacken, Westen, Tüchern, Gauden, Arbeits-
hemden und Blousen.

Reelle Bedienung. Billige Preise.

echter Perser-Teppiche

als:
Sommaos, Mecca, Bokhara, Daghestans, Kassak,
Karabas, Tapis de priere etc.
in außerordentlich schönen und seltenen Exemplaren.
L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik, C 8, 3.

Schweinfurter Schleifsteine.

Rein großes Lager in Schleifsteine prima Qualitäten
in allen Größen, sowie Aufsätze für Schreiner u. bringe in
empfehlende Erinnerung. 88249

Heinrich Schwarz,

Baumaterialien-Geschäft,
Friedrichsfelderstraße nächst dem Hauptpersonenbahnhof.



Laudauer-, Victoria-,
Break-, Einspänner-,
Ponny-, Glas-Wagen,
Pferdegeschirre

neu und gebraucht
Friedr. Hanß, K 3, 17.
Reparaturen jeder Art prompt und billig. 81848

S. FELS.

Gelegenheitskauf.

Ich habe einen sehr bedeutenden Posten der neuesten, vorzugsweise ganz wollenen Kleiderstoffe

in den besten Qualitäten erhalten, welche — um rasch damit zu räumen — zu enorm billigen Preisen abgegeben werden.

Doppeltbreite Cheviots und Plaids in solider haltbarer Waare 60, 75 und 95 Pfg. der Mtr.

Doppeltbreite schott. Stoffe mit seid. Caros 90 Pfg. der Mtr.

500 Stück ganzwollene Stoffe,

sowohl glatt, als auch in den neuesten Caros und Streifen,

M. 1.10, M. 1.25 und M. 1.50 Pfg. der Mtr.

Die Stoffe sind von Sonntag, den 2. November an in den grossen Schaufenstern ausgestellt.

Friesen-Wüngen

für Mädchen u. Knaben empfiehlt in großer Auswahl in allen Farben zu den billigsten Preisen. 89247
Richard Dippel,
P 1, 2. P 1, 2.

Das Schuhfett

Marke Büffelhaut

hat sich längst als das beste Lederkonservierungsmittel bewährt; es macht und erhält das Schuh- und Lederzeug wasserdicht, dauerhaft, weich und biegsam, verhindert das Einschrumpfen des nach gewordenen Leders, paralytirt die schädlichen Wirkungen säurehaltiger Wässer und ermöglicht tägliches Glanzwischen der Stiefel selbst bei nasser Witterung. Die kleine Mehrausgabe für dieses Erhaltungsmittel gegenüber billigeren Präparaten zahlt sich durch Ersparnis am Lederzeug zehnmal wieder. Das Schmieren des Leders mit Schweinfett, Schmier u. dgl. ist nicht rätlich, da diese Fette selbst dem Lederden ausgesetzt sind und das Leder hart und brüchig machen. Auch die meisten im Handel vorkommenden sog. Balsinfette verdienen die Bezeichnung „Lederkonservierungsmittel“ nicht und ist das „Schuhfett Marke Büffelhaut“ mit jenen Fetten nicht zu verwechseln. Für Fußgeschirre, Chausseeverbände und als Schuhfett wird dieses Fett ebenfalls mit Vortheil verwendet.

Das echte „Schuhfett Marke Büffelhaut“ wird nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen, deren Deckel mit der gesetzlich geschützten Marke

„Büffelhaut“

bedruckt sind, verkauft. Hierauf ist wegen der vielen minderwertigen Nachahmungen in Büchsen wohl zu achten. 88550
Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

- In Mannheim bei:
- Ad. Burger, Redarstr. 1, 8.
 - Gg. Diez am Markt, G 2, 8.
 - Thomas Eder, H 8, 8b.
 - W. Fuher, G 7, 5.
 - G. W. Habermair, M 5, 12.
 - J. Hammer, M 2, 12.
 - Gedr. Kaufmann, G 8, 1.
 - Wilh. Kerschmann, T 2, 17/18.
 - Ehr. Kühner, G 8, 20.
 - J. Lehmann, G 7, 24a.
 - Carl Ferd. Leiff, Q 3, 14.
 - J. Lichtenthaler, B 5, 10.
 - Louis Kocher, K 1, 1.
 - Fern. Megger, L 4, 7.
 - Joh. Pfeiffer, E 5, 1.
 - Aug. Scherer, L 14, 1.
 - Geinr. Thomas, D 8, 1a.
 - Gg. Werle, K 4, 15.
 - J. Jähringer, Schmeifstr. 39.
 - Gedr. Zipperer, O 6, 3 u. 4.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 84327
Carl Ginsberger, H 1, 11.



Die Pfaff-Nähmaschinen

zeichnen sich durch einfache Handhabung, prachtvollen Stich, leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus. Sämmtliche reibende Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen.

Einzel-Verkauf bei
Martin Decker, Mannheim, A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Gingang.
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Zahlungs-Erleichterung — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

P. Guttmann

S 1, 9 Breitestraße S 1, 9

Herren-, Damen- und Kinder-Normal-Wäsche.



Herren-Normalhemden, vollständig krimpffrei, per Stück M. 1,30, 1,50, 1,70, 2,20 bis M. 6,—
Herrenjaden 60, 80 Pfg., M. 1 bis M. 3,50.
Damen-Normalhemden, vollständig krimpffrei, per Stück M. 2,35, 2,75 bis M. 4,—
Damenjaden 80, 90 Pfg. bis M. 3.
Kinderjaden 80 Pfg., M. 1,25, 1,30.
Herrenhosen 98 Pfg., M. 1,10 bis M. 3,50.



Frauen-Normalhosen und in Winter-Planel, per Paar M. 1,10, 1,35, 1,50 bis M. 3,75.
Kinderanzüge Stück 50, 65 Pfg. bis M. 3,—
Arbeitshemden, eigenes Fabrikat, beste Arbeit, beste Stoffe, Stück M. 1,— bis 2,80.



Corsets.

Rohr-Edelfeder und acht Fischbein, per Stück von M. 1,— bis 6,—
Oberhemden, Chemisettes, Kragen und Manschetten.
Socken von 35 Pfg. an, Strümpfe von 39 Pfg. an.



Reinwollene Kinderstrümpfe von 55 Pfg. an.
Kopfhüllen, Hauben u. Tücher in großer Auswahl v. M. 1,45 an.
Wollene Schlafdecken M. 3,80, 4,25, 5,70, 6,50 bis M. 20,—
Biederbetttücher pr. Stück M. 1,65, 1,95, 2,50 bis M. 3,—
Läuferstoffe, 50 Ctm. bis 130 Ctm. breit, per Meter 25, 48 Pfg. bis M. 1,60.

P. Guttmann,

früher Inhaber der Firma S. GROSS, jetzt

S 1, 9 Breitestraße S 1, 9.

Livrées für die Dienerschaft

Jagd- und Stall-Muster, Preis-courante franco Reitkleider, 87578
Anzüge Gummi-Regenmäntel.
Gebrüder Labandter, Mannheim, P 1, 1, Planken, im Rutschenhaus.

Herren-Artikel

- als: 87709
- Oberhemden
 - Nachthemden
 - Normalwäsche
 - Unterjacken
 - Unterhosen
 - Socken
 - Handschuhe
 - Cravatten
 - Kragen
 - Manschetten
 - Taschentücher
 - Wollene Westen

empfehlen vom billigsten bis feinsten Genre in bekanntester Auswahl.

Großes Lager fertiger Herren-Hemden. Anfertigung nach Maass ohne Preisaufschlag.

Gebrüder Lindenheim,
E 2, 17 Planken E 2, 17.

Louis Marsteller's
Papier-Handlung
O 2, 10
empfiehlt billigst:

Lederwaren,
Fächer, Lampenschirme,
Luzuspapiere,
Photographie-Rahmen,
Papiertwäsche. 89657

Flügel u. Pianinos

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen. Gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen. 87734

K. Ferd. Heckel,
Vertreter der ersten Pianofortefabriken.

Piano's, Flügel etc.

von Bechstein, Schwabert, Jbach, Schiedmayer, Biese, Blüthner, Günther & Söhne, Steinweg, Nagel, Harmonie, Manthey, Steinthal, Smith etc. etc. 87035

neu u. gebraucht, Verkauf u. Vermietung bei:
A. Donecker, O 2, 9.

Die grösste Auswahl in 89484

schwarzen und farbigen Seidenstoffen,
Ball- und Gesellschaftsroben
Fächern etc. **S. Fels.**

empfiehlt

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Sonntag, 12. Vorstellung im
den 9. Novbr. 1890 Abonnement A.

Die Walküre.

Erster Tag des Bühnenfestspiels: „Ring des Nibelungen“, von Richard Wagner.

- | | | |
|--------------|--------|--------------------|
| Siegmund | | Herr Mittelhauser. |
| Hunding | | Herr Carlhof. |
| Wotan | | Herr Livermann. |
| Sieglinde | | Frau Seibert. |
| Brünnhilde | | Herrl. Mohr. |
| Frida | | Herrl. Wainza. |
| Werkhilde | | Herrl. Wainza. |
| Ortlinde | | Herrl. Wagner. |
| Waltraute | | Herrl. Kugel. |
| Schwertleite | | Herrl. Sorger. |
| Helmwige | | Herrl. Tobis. |
| Siegfrune | | Herrl. Schubert. |
| Wimgerde | | Frau Schilling. |
| Kohlrösche | | Herrl. Schell. |

Schauspiel der Handlung: 1. Aufzug: Das Innere der Wohnung Hunding's. 2. Aufzug: Wildes Felsengebirg. 3. Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsenberges (des „Wannhildensberges“).

Raffeneröffnung 7/6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Große Preise.